

KOMMENTAR

VON MANFRED SEEH

Angeklagte im Höhenflug, Justiz im Tiefflug

Das Gericht entschied im Zweifel für die Angeklagten.



Das Thema Eurofighter ist ziemlich präsent. Dieser Flugzeugtyp wird nämlich ausgemustert. Das Bundesheer will 36 neue Kampffjets anschaffen. Um zehn Milliarden Euro. War da nicht noch etwas? Natürlich: der Zirkus um die Anschaffung der Eurofighter. 23 Jahre ist das her. Haben die Anbieter damals österreichische Entscheidungsträger bestochen? Ein später, sehr später Prozess um diese Frage endete nun mit Freisprüchen.

Haben die Strafbehörden versagt? Sagen wir so: Man hätte nicht jahrelang einen (einzigen) Staatsanwalt mit der Monstercausa allein lassen dürfen. In Deutschland, wo der Fall auch spielt(e), waren ganze Teams am Werk. Außerdem gibt es dort ein Schnellverfahren, welches die österreichische Rechtsordnung nicht kennt. Man hätte die Energie, die in Streitereien zwischen der - viel zu spät an Bord gegangenen - Korruptionsstaatsanwaltschaft und dem Justizressort-Sektionschef Christian Pilnacek (1963 - 2023) geflossen ist, besser in die Ermittlungstätigkeit pumpen sollen. Man hätte jene Seitenstränge des Verfahrens „daschlog“n sollen (Zitat Pilnacek), die den Gerichtsakt aufgebläht haben. Die Konzentration auf eine klare Ermittlungslinie hätte eine Verurteilung wahrscheinlicher gemacht. Hätte, wäre . . . Das alles ist nicht passiert. Was dann herauskam, waren eben die Freisprüche. Die ergingen aber nicht, weil man nun weiß, dass es doch keine Korruption gab. Nicht, weil das Gericht den Angeklagten glaubte. Sondern weil sich die - ja, zum Greifen nahen - Vorwürfe einfach nicht beweisen ließen. Somit flog die Justiz zwar im Tiefflug. Aber sie hat funktioniert.

Mails an: manfred.seeh@diepresse.com



Die Jets vom Typ Eurofighter Typhoon haben in Österreich bereits ein Ablaufdatum. Ein Prozess um deren Anschaffung endete mit Freisprüchen. Imago/A. Stroh

Causa Eurofighter: Die Gründe für die Freisprüche

VON MANFRED SEEH

Wien. Gleich vorweg: Es ist noch nicht vorbei. Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft, die WKStA, hat sofort nach Bekanntwerden der im Eurofighter-Prozess ergangenen Freisprüche eine Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet. Aber der Reihe nach. Zunächst muss der Vorsitzende des Schöffensenats, Richter Christoph Kraushofer vom Straflandesgericht Wien, das am Donnerstagnachmittag innerhalb überraschend kurzer Prozessdauer verkündete Urteil in Schriftform bringen. Von dieser Ausfertigung des Spruches wird wohl abhängen, ob die WKStA ihr Rechtsmittel tatsächlich einbringt. Oder ob sie darauf verzichtet, weil sie das schriftliche Urteil für „wasserdicht“ hält. Und sich daher von einem Gang in die nächste Instanz nichts mehr verspricht. Die drei Angeklagten dürfen aufatmen. Der Berliner Luftfahrt-Manager B. (75), der 67-jährige Wiener Waffenlobbyist Sch. und auch dessen Berufskollege P. (65) sind im Zweifel vom Vorwurf der Untreue freigesprochen worden. Untreue also - der von Schädigungsvorsatz getragene Missbrauch einer Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen. Als „Opfer“ galt laut Anklage die am Eurofighter-

Untreue-Prozess. Der Richter hielt die drei Beschuldigten für ausgesprochen unglaublich - die Version der Anklage ließ er aber auch nicht gelten.

Verkauf beteiligte EADS Deutschland GmbH (aus EADS wurde später Airbus). Sie soll um 65 Millionen Euro „erleichtert“ worden sein. Mit diesem Geld soll eine „schwarze Kasse“ befüllt worden sein, nachdem die Millionen aus der EADS unter Verwendung von Scheinrechnungen „ausgeschleust“ und der Londoner Scheinfirma „Vector“ zugeführt worden waren. Das angeklagte Trio soll sich an diesen Transaktionen beteiligt haben. Offiziell hieß es, man halte das viele Geld bereit, um die mit dem Eurofighter-Deal verbundenen Gegengeschäfte in Gang zu bringen. Also um etwa Vermittlerprovisionen zahlen zu können. Kein großer Wurf der Anklage Ob der Geldtopf tatsächlich angezapft wurde, weiß man bis heute nicht. Ermittlungen wegen Bestechung verliefen im Sande. Auch ein Schwenk in Richtung Geldwäscherei brachte die WKStA nicht weiter. Der Behörde blieb nichts anderes übrig,

als mit der Minimalvariante, nämlich einer Anklage wegen Beteiligung an der Untreue, ins Rennen zu gehen. Das Gericht kam zu dem Ergebnis, dass der EADS bzw. deren Teilhabern durch die Geldverschiebung gar kein Vermögensschaden entstanden sei. Man habe dieses Vorgehen ja gewollt. Das mit der Bereithaltung von Vermittlerprovisionen bzw. die angebliche Notwendigkeit, Geld in Richtung „Vector“ zu schleusen, kaufte der Richter den Angeklagten aber nicht ab. Deren Darstellung sei „völlig unglaublich“ gewesen. Vielmehr sei das ganze Konstrukt aufgesetzt worden, um Schmiergelder zu verschleiern. Diese habe man schon vor Abschluss des Eurofighter-Kaufvertrags versprechen müssen, um den Auftrag überhaupt an Land ziehen zu können. Die Verteidigung reagierte naturgemäß mit Zufriedenheit auf den erstinstanzlichen Ausgang des Verfahrens. Anwalt Norbert Wess, der den Erstangeklagten, B., seit dem

Jahr 2008 vertritt, meint nun, sein Klient habe sich „stets stringent“ verantwortet - sowohl in parlamentarischen U-Ausschüssen, als auch im Ermittlungsverfahren. Und auch im Prozess. Keiner der Vorwürfe habe in all der Zeit gehalten. Wess: „Wenn der Freispruch auch höchst erfreulich ist, ist die Dauer dieses Verfahrens in höchstem Maße zu kritisieren.“ Zufriedene Verteidiger Anwalt Günther Rebisant (er verteidigte gemeinsam mit Anwalt Johann Pauer den Angeklagten Sch.) meinte, es habe von vornherein einige mögliche Gründe für einen Freispruch gegeben. Etwa „der fehlende Inlandsbezug, die bereits erfolgte Verfahrenseinstellung in Deutschland und die eingetretene Verjährung in dieser Sache“. Und weiter: „Das Schöffengericht entschied schließlich, dass weder ein Schaden eingetreten noch gewollt war.“ Das Resümee: Nach so langer Zeit - schon im Jahr 2000 hatte die schwarz-blaue Bundesregierung unter Kanzler Wolfgang Schäussel (ÖVP) den Ankauf von Abfangjägern beschlossen - und auch in Ansehung der Beweislage lässt sich Korruption nicht mehr nachweisen. Und den Tatbestand der Untreue kann man laut Gericht ausschließen.

DAS KREUZWORTRÄTSEL

LÖSUNG DER VORWOCHE

Waagrecht 1 sanfter Einstellungswechsel beim Film 11 in der „Zeitmaschine“ von H. G. Wells die oberirdisch Lebenden im Gegensatz zu den unterirdischen Morlocks 13 das und leer war die Erde (I. Buch Mose) 14 Initialen des Erfinders der Zylinderdrehbühne wie kurze Bundesländerzeitung 15 Initialen österr. Operettenkomponisten (1874-1949) 16 Rebus 18 1330 gegründetes Benediktinerkloster in Bayern 19 Kobold 21 König der Lüfte 22 englisch: Schliere wird am D zum Traum 23 franz. Zirkuszelt 26 mit solchen Bemerkungen kann man jemanden beleidigen 30 kurzer Erheiterungsausbruch 32 ziemlich prüde und verkleinnte Frau 35 Initialen österr. Schriftstellers (*1972; Roman „Lisa“) 36 Initialen des ehemaligen österreichischen Skispringers und Skisprungtrainers 37 vor der Beere köstlich 38 lautlose Schallplatte 40 Wiener Café Ecke Josefstädter Straße und Landesgerichtstraße 42 neues Nokia-Smartphone 44 Herwig (*1943), der österreichische Maler und Kunstpädagoge 46 am C samtartiges Textilgewebe 47 bei dessen Aufführung bei den Salzburger Festspielen wurden die Derbheiten des Barons von Ochs nicht wegzensuriert 49 in der Schweiz häufiger Vorname, dessen Wurzel der lateinische Bär ist 51 vor Silvia Königstochter aus der röm. Mythologie 52 deutsches Filmunternehmen 54 Häufigkeitsangabe 55 Initialen des straffällig gewordenen österr. Aktionisten und Kommunarden (1925-2013) 56 männerstärkende Rinde 58 gefährlicher Edelmetallabbau: für einen Ehe-ring werden 20 Tonnen Giftmüll produziert Senkrecht 1 Folge der Längerlebigkeit in Europa 2 für Engländer Blitzwie Pfeil 3 veralteter Schwiegersohn 4 vor Breitner: 1951 VdU-Kandidat bei der Bundespräsidentenwahl 5 dieses Quadrat bietet professionelle Nachhilfe an 6 europ. Allorganisation 7 verstummtes Elend 8 vor -lich haarsträubend, himmelschreiend 9 Strudel 10 wer den hat, möchte immer im Vordergrund stehen 12 für Engländer kalorienarm 13 Raquel (*1940), US-Schauspielerin (2013 „House of Versace“) 14 Mechanik der Kräfte in unbewegten Systemen 17 wildes Rocker-Mädchen im englischen Slang 20 Gebiet der Physik, das sich mit dem Licht beschäftigt 24 von dort wurde jahrzehntelang die Radiosendung „Autofahrer unterwegs“ live ausgestrahlt 25 am T negativer Krimi-„Held“ 27 Titel des venezianischen Repräsentanten in Byzanz 28 jemand, der sich nicht konzentrieren kann und deswegen Dinge vergisst, Fehler macht 29 englischer Glockenschlag 31 Rapper, erfolgreichster Musiker der 2000er in den USA 33 italienisches Abendessen 34 Zahlungsmittel-Mitte 39 Istvan, der ungar. Filmer (*1938) 41 dzt. in aller Munde 43 türk. Vorname mit der Bedeutung „Weißer Mond“ 45 vor Menasse Autorin (2013 „Quasikristalle“) 46 aufwärts nach con: Anweisung an den Musiker, mit Schwung („Feuer“) zu spielen 48 nach Fr Baronesse 50 in Italien ein Bach, in Spanien ein Fluss 51 vor Steiger (1925-2002), US-Schauspieler 53 franz. Rebensaft 57 englische Begrüßung

1		2	3		4	5	6	7		8	9	10
11	12			13					14		15	
16								17				
18					19		20		21			
22				23		24					25	
26	27	28	29									
30				31		32		33		34	35	
36		37			38	39		40	41			
	42				43	44	45			46		
47											48	
49	50		51			52		53				
54			55		56		57					
58												

G	R	U	N	D	S	C	H	U	E	L	E	R
U	E	B	E	R	T	R	A	G	L	A	G	E
R	I	A	T	U	E	R	N	O	E	T	I	K
K	N	U	T	C	R	E	D	O	K	E	S	U
E	F	F	E	K	T	I	V	S	T	E	T	R
N	A	B	U	C	O	D	O	N	O	S	O	R
H	L	R	G	A	M	A	L	A	R	M	A	I
A	L	A	R	M	E	A	L	T	A	S	M	E
N	K	U	O	P	T	R	E	N	T	I	E	R
D	O	S	B	I	R	G	I	T	T	N	R	E
E	R	E	L	O	I	A	S	I	A	T	I	N
L	E	N	I	N	E	U	E	M	I	E	U	X
Z	A	P	P	E	L	P	H	I	L	I	P	P

MEHR RÄTSEL

in „Die Presse am Sonntag“ und digital unter:



diepresse.com/raetsel